



### Die Ortmasse der Leutseligkeit.

Das Werden der hohen Verordnungen und die Stimmen der Wahlen, das heulende Streben nach der Volksgunst und die Handlung der neuen Volkstrennung nach der Wahlkraft der Konservativen Herr Richard Nordhausen in Calabar...

Er hebt deshalb vor jedermann zu bilden sich und kriechen an. Von einem er zum andern reant. Was man dann Wahlbewegung nennt. Bis jedem Dicken, jeder Kuh steht er von jetzt auf du und du. Das Nüchternen wird zum Spott. Er kommt kaum noch vom Pilschnapf fort.

Wie anders aber, wenn das Mäander gegliedert, der Abgeordnete gewählt ist:

Wie zieht er da — na Deibel hoch! — Vom Wählerplebs die Nase hoch! O, wie er stolz vorüberzieht... Sofern's nicht noch 'ne Schwabbel gibt.

Herr Nordhausen ist nur im Nebenberuf „Tag“-Dichter. Im Hauptberuf ist er Redakteur des Organs des Bundes der Landwirte, der „Deutschen Tageszeitung“. Die Kenntnis der in Betracht kommenden Verhältnisse und Personen kann man ihm nicht absprechen.

Die Wähler werden darum gut tun, das Wähten konservativer Abgeordneter deren Duzbüchern, den Dajhen und Kühen, zu überlassen.

### Reichstagskandidatur.

Eine Konferenz der Vertrauensleute aus dem Wahlkreis Grünberg-Freystadt stellte an Stelle des verstorbenen Parteisekretärs Hermann Stolpe den Schriftsteller Genossen Georg Davidjohn-Berlin als Reichstagskandidaten auf.

## Deutsches Reich.

### Fleisch- und Wrotpreis in Deutschland und im Auslande.

Das ist seit einer Reihe von Jahren und in einer Periode steigender Weltmarktpreise, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte, befindet, ist eine Tatsache, die mit Vorliebe von unseren Agrariern und ihren Fürsprechern benutzt wird, um die Schuld an der rapid fortgeschrittenen Verteuerung der Lebenshaltung von sich und ihrer volkseindlichen Volk- und Steuerpolitik abzuwälzen. Nun ist es allerdings richtig, daß Fleisch und Getreide s. V. in der ganzen Welt teurer geworden sind — eine andere Frage ist es aber, ob diese Verteuerung überall in gleichem Tempo stattgefunden hat. Denn nur so läßt sich der Einfluß unserer Wirtschaftspolitik auf unsere heimische Preisgestaltung feststellen.

Der Statistiker Karl v. Tschäla hat zu diesem Zwecke die amtlichen Notierungen der Hauptstädte über Fleisch-, Getreide- und Wrotpreise zu einer Berechnung über die Bewegung dieser Preise in den letzten Jahren benutzt, deren sehr interessante Ergebnisse er in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik veröffentlicht. Betrachten wir zunächst die Fleischpreise. In Berlin wurde im Durchschnitt der Jahre 1891—1900 für Rindfleisch 1 Qualität im Großhandel pro Zentner 51.97 M. gezahlt. Im Jahre 1908 kostete dieselbe Qualität 69.73 M. d. i. 17.76 M. mehr. Demgegenüber liegt der Preis für Rindfleisch 1. Qualität in London pro Cwt. (— 50.8 kg) nur von 57.50 auf 58.98 M. oder um 1.48 M. In Berlin war also die Steigerung mehr als zehnmal so groß wie in London. Für Hammelfleisch 1. Qualität wurden im Berliner Großhandel 1891/1900 53.02 M. gezahlt, 1908 dagegen 68.36 M., Steigerung: 15.28 M. In London erhöhte sich der Preis von 67.80 auf 71.30 M., was nur einer Steigerung von 3.50 M. entspricht.

Ähnliche Resultate ergeben sich, wenn man bei der Berechnung die für die verschiedenen Qualitäten der einzelnen Fleischsorten gezahlten Durchschnittspreise zugrunde legt. Die Steigerung pro Zentner resp. Cwt. betrug dann

	für die Jahre 1894 bis 1910	absolut	in Proz.
Rindfleisch			
in Berlin	+ 16.44 M.	+ 30.76	
London	+ 3.90	+ 6.08	
Hammelfleisch			
in Berlin	+ 7.82	+ 12.69	
London	+ 5.1	+ 8.86	
Schweinefleisch			
in Berlin	+ 16.18	+ 22.82	
London	+ 15.40	+ 22.74	
Kalb- und Lammfleisch			
in Berlin (1. Qualität)	+ 18.80	+ 24.00	
London	+ 4.00	+ 5.99	

Nur für Schweinefleisch ist die Steigerung in beiden Hauptstädten annähernd gleich groß. Alle anderen Fleischarten sind in Berlin bedeutend stärker im Preis gestiegen als in London, das für Hammelfleisch sogar einen Preisrückgang aufweist. Wir haben in diesen Unterschieden die Erklärung für unsere Verteuerungen auf Fleisch und lebendes Vieh und die immer schärfer gehandhabten Absperrungsmassregeln gegen das Ausland wegen angeblicher „Seuchengefahr“.

Nach weit ungünstiger als die Fleischpreise sind aber die Wrotpreise durch unsere agrarische Zollpolitik beeinflusst worden. Höchst lehrreich ist in dieser Beziehung folgende kleine Tabelle. Es kostete das Bierpilsbrot (engl. Pfund) in Pence

Jahr	Berlin	Paris	London	Newyork
1888	4.5	6.2	6.25	10.0
1890	5.8	7.6	6.9	10.0
1892	4.4	6.1	5.1	10.0
1900	6.1	6.6	5.3	10.7
1905	6.2	6.8	5.5	10.7
1906	6.5	6.4	5.5	10.7
1907	6.8	6.5	6.4	10.7
1908	6.8	6.5	6.75	10.7

Tabelle ist zu beachten, daß es sich in London, Paris und Newyork um Weizenbrot, in Berlin dagegen um Roggenbrot, also eine an sich bedeutend billigere Brotsorte, handelt. Während in London der Wrotpreis in der angegebenen Periode um 10 Prozent sank und in Paris und Newyork nur um 3 resp. 7 Prozent stieg, betrug die Steigerung in Berlin 51 Proz. Infolge dieser enormen Steigerung mußte in Berlin zum Schlusse der Periode für Roggenbrot ein höherer Preis ge-

zahlt werden als in London und Paris für Weizenbrot, während bis zum Jahre 1905 resp. 1907 das Verhältnis noch umgekehrt gewesen war.

### Geheime Pläne des Kansabundes.

Gelegentlich einer Versammlung, die der Präsident des Kansabundes, Dr. Richter, für den „nationalen“ Kandidaten Koppel in Magdeburg, den Freisinnigen, Nationalliberalen, Konservativen und Zentrum unterfügen, abließ, fand eine vertrauliche Besprechung unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Gruhn statt, zu der nur durchaus zuverlässige Leute eingeladen worden waren. Eröffnet hat die Magdeburger Volksstimme über die Sitzung einen Bericht erhalten. Als den Zweck der Sitzung gab der Vorsitzende Gruhn an, daß man vor der öffentlichen Versammlung erst eine Aussprache über etwaige strittige Punkte haben möchte; es sei somit möglich, daß in der Versammlung Fragen gestellt würden, die unnötig seien, wenn man sich vorher ausgesprochen. Dann sprach Richter, der es darauf anlegte, etwas Vertrauen gegen den Kansabund zu gewinnen und — Geld für den Kansabund locker zu machen. Dabei plauderte Herr Richter folgendes aus:

Bei den 220 Kandidaten, die der Kansabund bei der bevorstehenden Reichstagswahl aufgestellt habe, hoffe er, auch eine große Anzahl Mandate zu bekommen. Wenn er diese erst habe, werde man mit einer eigenen Gründung in irgend einer Form vorgehen. Darüber dürfe man aber um des Himmels willen nicht in die Öffentlichkeit kommen lassen, denn die kleinste Indiskretion könnte den Plan gefährden.

Diese „Euthyphron“ hatte nicht den geringsten Erfolg. Man sagte Herrn Richter, daß man für ihn kein Geld habe, sondern es selbst dringend in Magdeburg benötige. Dem Plan des Kansabundes, hinter dem man die Gründung einer neuen Partei witterte, wurde widersprochen. Richters Versicherung, daß es sich nur um eine wirtschaftliche Bildung handle, vermochte keinen Stimmungsumschwung herbeizuführen. Welcher Art die beabsichtigte „eigene Gründung des Kansabundes“ sein soll, wurde nicht näher angegeben; aber es muß wohl dabei ein wenig Bauernlang beabsichtigt sein, denn Richter hat noch zum zweiten, dritten und vierten Male dringend um Geheimhaltung seiner Mitteilungen.

### Kaufleute Bauern.

Der (alt-)bayerische, zumeist aus katholischen Landwirten bestehende Bauernbund — nicht zu verwechseln mit dem national-liberalen, in Bayern verbreiteten deutschen Bauernbund — hat jetzt Stellung zu den Landtagswahlen genommen.

Der bisherige bauerndemokratische Abgeordnete Eisenberger hat in stark reduzierten Verfassungen die Parole ausgegeben, es gelte unter allen Umständen die Majorität des Zentrums zu brechen. Eisenberger verurteilte die Gewaltpolitik des Zentrums und sprach sich für unbedingte Gleichberechtigung aus. Es dürften keinem Mann daraus Nachteile erwachsen, daß er sich offen für Sozialdemokratie bekannte. Sonst könne, was heute dem Süddeutschen Eisenbühnenverband gelte, morgen dem Bauernbund widerfahren.

Eisenbergers Ausführungen fanden bei den Bauern stürmische Zustimmung.

Reine politische Nachrichten. Eine Theatergesellschaft wird am 18. Dezember im Reichstagsgebäude veranstaltet. Sie ist vom Reichsamt des Innern einberufen. Geladen sind auch Vertreter des Mannheimer Ueberläufer- und des Allgemeinen Deutschen Arbeiterverbandes. Dagegen fehlen in der veröffentlichten Liste Vertreter der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Bühnenarbeiter. — Zum Präsidenten der neu zu bildenden Reichsversicherungsanstalt für Privatangestellte ist Geheimrat Sedemann aus dem Reichsamt des Innern ernannt worden. Zum Vorsitzenden des Oberchiedsgerichtes soll Geheimrat Koch aus dem Reichsamt des Innern ernannt werden. Das Versicherungsamt soll am 1. Januar 1913 in einem Berliner Bezirk errichtet werden. — Die Vorbereitungen zu einem Gesetzentwurf über die Einschränkung der Konkurrenzlaufes sind jetzt nach den vorliegenden Meldungen im großen und ganzen beendet. Ein solcher Entwurf soll dem Reichstage in der nächsten Session vorgehen. — Die Kommission der französischen Deputiertenkammer für auswärtige Angelegenheiten hat mit 11 gegen 7 Stimmen beschlossen, den Antrag des Deputierten de Run auf Vertagung der Verhandlungen über das deutsch-französische Abkommen zu bekämpfen. — Der Budapesti-Hilfsverein veröffentlicht eine lange Unterredung mit einem hohen österreichischen General, der alle Meldungen über eine in Oesterreich bestehende Kriegspartei, die den Frieden stören soll, als mitleidige Fiktion für unzulässig bezeichnet. Es gäbe in Oesterreich keine Kriegspartei. — Aus Pragangang wird eine Volkserhebung gemeldet, die auf monarchistische Umtriebe zurückzuführen wird. Die Aufständischen drängen ins Gefängnis und befreien die dort internierten monarchistischen Verschwörer. Zur Wiederherstellung der Ordnung entsandte die Regierung ein Regiment Soldaten. — Aus Newyork wird gemeldet: In dem Prozeß gegen die beiden Brüder Dr. Kamara wegen angeblicher Dynamitanschläge ist James R. Kamara zu lebenslanglichem Gefängnis und John R. Kamara zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

## Ausland.

### Frankreich.

#### Kolonial- und Karolobebatten.

Paris, 5. Dezember. In der Deputiertenkammer wies der Deputierte Gallant bei der Beratung des Budgets für die Kolonialtruppen auf die außergewöhnliche Erbschaft der schwarzen Truppen hin, die in Südalger verwannt werden. Der Bericht, der mit diesen Truppen gemacht worden sei, sei mangelhaft. Auf der anderen Seite habe die im Auslande allgemein verbreitete Ansicht im Deutschen Reichslande ein Echo gefunden, daß die Verwendung schwarzer Truppen ein Mähdahl in die Barbarei sei. (Vehementer Widerspruch.) Verdrüsslicher Walberil führte aus, diese vorzüglichen Truppen brächten überall, wo sie hinkämen, Sicherheit und Zivilisation hin. Jene, die bezeichnete den Wunsch, die Senegalesen in Ägypten zu assimilieren, als eine verhängnisvolle Illusion. Kolonialminister Weismann erklärte, die Verwendung von Senegalesen auf den trockenen Hochlanden des Libanon sei auch unter den günstigsten Umständen nicht möglich. Die Verluste müßten an der Küste des Mittelmeeres fortgesetzt werden, aber wenn sie möglich wären, könnten diese Truppen in Westmarokko verwendet werden, wo sie sich sehr wohl befinden hätten. (Beifall.) Darauf wurde das Budget für die Kolonialtruppen bewilligt. Der Abg. Damour begründete im weiteren Verlaufe der Sitzung einen Antrag, der die Regierung auffordert, die Veröffentlichung eines Geldbuches über die deutsch-französischen Verhandlungen zu beschleunigen. Das Abkommen müsse mit möglichster geringer Verzögerung in der Kammer besprochen werden. Der Minister des Innern, de Selves, erklärte, er teile die Ansicht über die Wichtigkeit der Besprechung des Abkommens. Die Veröffentlichung eines Geldbuches erfordere jedoch lange Zeit. Man könne davon die Veröffentlichung des Abkommens nicht abhängig machen. Der Ministerpräsident Gallant erklärte, Gründe der auswärtigen Politik sowie die damit eng verbandene Würde der Kammer widerlegten jede einer Veröffentlichung die sonst keine Regierung betrieblig habe. Der Ministerpräsident stellte hierauf die Vertrauensfrage über den Antrag Damour.

Der Antrag wurde mit 343 gegen 110 Stimmen abgelehnt und damit die Sitzung geschlossen.

### England.

#### Die komplizierten Eisenbahnen.

K. L. Swinton, 5. Dezember. Der Bericht der Richter bei der Regierung einberufenen Konferenz der Eisenbahnen-Direktoren und den Gewerkschaftsführern hinsichtlich der Eisenbahnen-Durchführung der Vorschläge der Internationalen Eisenbahnen-Kommission, um über die Verhältnisse der Eisenbahnen in verschiedenen Ländern zu mit großer Unzufriedenheit aufgenommen worden. Die Kommissionsmitglieder sind fast ungenügend und die Ergebnisse der letzten Zeit ungenügend. Die Verwirklichung des Berichts der Eisenbahnenkommission und die Bestimmung der Generalratifikation der Eisenbahnen sind die die Stimmung sehr kompliziert. Besonders in Nordengland ist als 98 Prozent, in Sheffield 80 Prozent der Eisenbahnen für die Streik gestimmt. Die Proteste der Eisenbahnen für die ihrer Führer sind deshalb so gereizt, weil sie fürchten, daß der in Massen zum Kampfe durch die liberale Teilnahme an der gemeinsamen Konferenz durchkreuzt werden soll.

Die Eisenbahnen von Stratford erklären in einer am Samstagabend von ihnen einstimmig angenommenen Resolution, daß sie das Vorgehen der Gewerkschaftsführer entschieden mißbilligen, angefaßt durch die Forderung, daß die große Mehrheit der Eisenbahnen den Bericht der Eisenbahnenkommission soll und ganz verwerfe. Wir fordern keine alle Mitglieder des Vorstandes auf, nicht vor der Bekanntmachung des Ergebnisses der Abstimmung an der Konferenz mit den Direktoren teilzunehmen.

In Southport wurde in einer gestern abgehaltenen Massenversammlung der Eisenbahnen eine Resolution einstimmig angenommen, worin die Eisenbahnen aller Grade erklären, daß sie den Bericht der Eisenbahnenkommission angefaßt sind und den Eisenbahnenführern ihre Mißbilligung dafür ausdrücken, daß sie den Bericht der Konferenz mit den Direktoren im Prinzip angenommen haben. Trotzdem wollen sie sich bis auf weiteres mit der so geschaffenen Sachlage abfinden, fordern aber alle Eisenbahnen auf sich zum bevorstehenden großen Kampfe zu rufen. Keiner fordern sie sich zum bevorstehenden Kampfe auf, mit den Organisationen der Bergarbeiter und Transportarbeiter Vereinbarungen beschloß eine gemeinsamen Kampfes zu treffen.

Auch die Sheffielder Eisenbahnen haben das Vorgehen ihrer Führer einstimmig verurteilt. Demgegenüber hat eine Versammlung von Eisenbahnen in Westborough nach dem Befehl des Eisenbahnenabgeordneten Thomas den Führern mit allen gegen eine Stimme Unterstützung vollzogen. Thomas legte den Führern aus dem Inhalt der Hauptthesen von Swinton, daß sie von ihren Führern trennen werden, keinen Glauben zu schenken. Niemand hätte die Führer das Vertrauen der Massen mehr nötig gehabt als jetzt und wenn es jetzt nicht versage, dann werde die Anerkennung der Gewerkschaften notwendig werden. Er dränge die große Unzufriedenheit und die Unzufriedenheit, daß das Resultat der Abstimmung die Führer der Eisenbahnen sehr stärken werde. Die Einmütigkeit unter den verschiedenen Eisenbahnerorganisationen sei aber unerträglich.

London, 5. Dezember. In politischen Kreisen hält man den Generalratifikation der Eisenbahnen für bevorstehend. Die bisher aus den Ministerräte in London eingetroffenen Antworten ergeben eine große Mehrheit für den Ausstand. Das Befehrsresultat wird in den besten Fällen am Freitag bekannt gegeben, doch deutet alles darauf hin, daß auch das Endresultat eine Mehrheit für den Streik aufweisen wird.

### Ungarn.

#### Die Wahlen.

Teheran, 5. Dezember. Der britische Gesandte protestierte bei dem Auswärtigen Amt gegen den Boykott der britischen Eisenbahnen- und Eisenbahngesellschaft. Das persische Auswärtige Amt erklärte, gegen den Boykott sei nichts zu sein. Die meisten persischen Wahlen sind geschlossen. Man spricht von einem rein demokratischen Kabinett ohne die Radikalen, doch ändert sich die Stimmung im Parlament nicht. Die Wahlergebnisse werden sich nicht einstellen lassen. Es scheint, als ob eine blutige Auseinandersetzung nicht vermieden werden könne. Selbst in der jetzigen Lage vermögen die Parteien nicht zu unterdrücken. Jetzt soll wieder die Volksversammlung aufgestellt werden. Die persische Volksversammlung (Majlis) ist ein russische Duma und an andere Parlamente Vorbildes. Gegen Mohammed Ali gingen zwei Maschinengewehre und eine armierte Division ab.

Der Korrespondent der Daily Mail will auch gut ausstellen. Quelle wissen, daß England an seiner Unabhängigkeit, den Eisenbahnen wieder auf den Thron zu bringen, nichts ändern wird. Der abgelehnte Monarch, der verschiedene Male von den konstitutionellen Anhängern besiegt worden ist, erwartet den Ausgang der Dinge in Westarabien. Man glaubt in Konstantinopel allgemein, daß England und England über Persien ein Protektorat beschließen werden, ähnlich wie Frankreich es über Marokko ausübt. Die Türken drängen in abgelehnten große Sympathien für Persien, das als Schwelmerland betrachtet wird und die gleichen Schwierigkeiten wie die Türkei durchzumachen hat. Die spanische Presse hat ihr möglichstes, um ein feindselige Stimmung gegen Europa zu erwecken.

Die in Teheran wohnenden Russen betrachten die Lage als sehr gefährlich. Die russische Botschaft teilt mit, daß die russische Kolonialverwaltung in Persien.

#### Türkisch-russischer Zusammenstoß.

Konstantinopel, 5. Dez. Der Kommissar der Grenz von Vojvodina an der türkisch-russischen Grenze meldet, daß es gestern bei der Kolonialtruppen zwischen türkischen und russischen Truppen zu einem Zusammenstoß kam, der großen Schaden anrichtete. Die Kommandanten beider Seiten sind getötet und ein großer Teil der Truppen getötet. Der türkische Kommandant verlangte Verstärkungen.

### Türkei.

Konstantinopel, 5. Dezember. Alle die amtliche Untersuchung des Bombenanschlages in der Moschee von Jilly ergeben hat, wurde ein muslimanischer Araber getötet; 12 Muslimen wurden verletzt; ferner 14 Bulgaren getötet, 36 schwer, 56 leicht und 89 unbedeutend verletzt. Die Urheber des Anschlages auf die Senarmeriebarackade 14 Köpfe wurden erschossen.

Das Kriegsministerium hat den Kommandanten des zweiten und des dritten Armeekorps befohlen, alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe in Mazedonien zu treffen und die Befehle beider Korps zu befolgen. Ferner sollte die Befehle die Aufrechterhaltung der Ruhe auf das bulgarische Vandalenwesen in Mazedonien und forderte die bulgarische Regierung auf, sie möge die Vandalenbildung auf ihrem Territorium unterbinden, damit die guten Beziehungen beider Staaten nicht gefährdet werden. Der Minister des Innern erklärte gestern Abend, daß entgegen einer anderslautenden Mitteilung die Regierung nicht beabsichtigt, den Belagerungszustand in Mazedonien auszubekommen.

### Wahlen.

#### Rußlands Verfassungsveränderung.

Konstantinopel, 5. Dezember. Rußland hat nunmehr zu dem schon seit einiger Zeit erwarteten Schritt ausgedehnt und der Duma eine Note überreicht, in der es klipp und klar die Forderung auf die Durchfuhr der russischen Schwarzmeer-Flotte durch die Meerengen des Bosporus und der Dardanellen stellt und verlangt, daß den Kriegsstreitkräften der Zugang zu den Meerengen nicht durch weitere Verträge verweigert werde. Das russische Verlangen sieht in dem Widerstand mit den Pariser und Berliner Verträgen und der Londoner Konvention vom Jahre 1871, in denen das Prinzip der

Bestätigung des russischen Rechts. Auf dem Reichstag in Konstantinopel.

Petersburg. Die russischen Streitkräfte sind auf diese Kriegsvorbereitungen. Die japanischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

Wahlkreis. Die Wahlkreis sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

Paris. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

Teheran. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

Ungarn. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

London. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

Konstantinopel. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

Türkei. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

Wahlen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen. Die russischen Streitkräfte sind übergegangen.

Erklärung der Meeresengen für alle Kriegsschiffe in Kriegszeiten...  
Nach diesen Informationen hat die Flotte beschlossen, die...  
Konstantinopel gesichert werde.

### China.

#### Die wankende Wandschu-Dynastie.

Petersburg, 5. Dezember. In Pankau fand in der Wohnung...  
Die Wandschu-Dynastie ist in Gefahr, die Regierung...  
Japan hat bereits eine stark bewaffnete Macht gegen sich...  
Die Regierungsvorteile verlangen den Frieden, andernfalls...  
Nach weiterer Verhandlung gilt die Abhängigkeit des...  
Regenten und die Einsetzung eines aus fünf Mitgliedern...  
Amerika.

### Letzt Vorkampf.

Washington, 5. Dezember. In einer dem Kongress übermittelten...  
Die Aufhebung der Tabaksteuer ist ein wichtiger Schritt...  
Die Tabaksteuer wird von den Verbrauchern...  
Die Aufhebung der Tabaksteuer ist ein wichtiger Schritt...  
Die Tabaksteuer wird von den Verbrauchern...

## Der Tripoliskrieg.

### Ein Sieg der Italiener.

Tripoli, 4. Dezember. (Agenzia Stefani.) Gestern...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

Tripoli, 4. Dezember. (Agenzia Stefani.) Gestern...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

Konstantinopel, 5. Dezember. Nach Nachrichten aus...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

### Gerüchte.

London, 5. Dezember. Die Daily News teilen mit, daß...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

Suez, 5. Dezember. Der britische Dampfer Baron...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

## Neues aus aller Welt.

### Explosion eines Gasometers.

Berlin, 5. Dezember. Im Vorhause ist heute nachmittags...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

Ein Kind vom Diener seiner Mutter ermordet.  
Wien, 5. Dezember. Am Sonnabend abend brach ein...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

Auffindung einer Schussmanschette.  
Wien, 5. Dezember. Heute wurde in einem außer Betrieb...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

Schredentat eines Schwindlängers.  
Wien, 5. Dezember. Ein etwa 50jähriger Arbeiter, der...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

Im Streite erschossen.  
Wien, 5. Dezember. Bei einem im Kreise Samier...  
Die italienischen Truppen haben den vorübergehenden Sieg...  
Die türkischen Truppen sind zurückgeworfen worden...

Sächsischer Landtag.  
11. Kammer.  
18. Sitzung vom 6. Dezember, vorm. 11 Uhr.  
Die Tribünen sind fast besetzt.  
Am Regierungstische: Graf Bismarck.  
Die Premierminister auf der Hygiene-Ausstellung.  
Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die...  
Auf mehreren Tischen, die im Saale zur Aufstellung...  
Die Interpellation hat folgenden Wortlaut: Ist der...  
Minister des Innern, Graf Bismarck, erklärt sich...  
Die Hygiene-Ausstellung hat zweifellos die Sympathien...  
Hält die Regierung dieses etatistische Eingreifen...  
Minister des Innern, Graf Bismarck, erklärt sich...  
Die Hygiene-Ausstellung hat zweifellos die Sympathien...  
Hält die Regierung dieses etatistische Eingreifen...

Die Interpellation hat folgenden Wortlaut: Ist der...  
Minister des Innern, Graf Bismarck, erklärt sich...  
Die Hygiene-Ausstellung hat zweifellos die Sympathien...  
Hält die Regierung dieses etatistische Eingreifen...  
Minister des Innern, Graf Bismarck, erklärt sich...  
Die Hygiene-Ausstellung hat zweifellos die Sympathien...  
Hält die Regierung dieses etatistische Eingreifen...

Die Interpellation hat folgenden Wortlaut: Ist der...  
Minister des Innern, Graf Bismarck, erklärt sich...  
Die Hygiene-Ausstellung hat zweifellos die Sympathien...  
Hält die Regierung dieses etatistische Eingreifen...  
Minister des Innern, Graf Bismarck, erklärt sich...  
Die Hygiene-Ausstellung hat zweifellos die Sympathien...  
Hält die Regierung dieses etatistische Eingreifen...

Die Interpellation hat folgenden Wortlaut: Ist der...  
Minister des Innern, Graf Bismarck, erklärt sich...  
Die Hygiene-Ausstellung hat zweifellos die Sympathien...  
Hält die Regierung dieses etatistische Eingreifen...  
Minister des Innern, Graf Bismarck, erklärt sich...  
Die Hygiene-Ausstellung hat zweifellos die Sympathien...  
Hält die Regierung dieses etatistische Eingreifen...

Erden die Notwendigkeit der Einrichtung von...  
Wie man sie in England hat. Wir werden natürlich nicht...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...  
Die Arbeiterfrage ist eine der wichtigsten...

Das heutige Blatt umgibt 10 Seiten.  
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

# Bezirk Kötitz-Coswig.

Donnerstag den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zu Kötitz

## Frauen- u. Volksversammlung.

Tages-Ordnung:

### Die Frauen und die Reichstagswahlen.

Referentin: Frau Linchen Baumann, Hamburg. — Freie Aussprache.

Frauen und Männer! Am 12. Januar soll Abrechnung mit den Volksbedrückern gehalten werden. Die Männer können das mit dem Stimmzettel tun; die Frauen, die leider kein Wahlrecht haben, können sich nur in Versammlungen durch lauten Protest gegen die Politik der Unterdrückung und Ausbeutung Vergeltung verschaffen! Darum auf in die Versammlung! Keine Arbeiterin, keine Arbeiterin darf fehlen!

Oeffentl. politische Versammlung. Der Einberufer: Otto Blauert, Coswig, Könitzstraße 11.

Oeffentl. politische Versammlung.

# Hainsberg u. U.

Freitag den 8. Dezember, abends 9 Uhr, im Gasthof zu Hainsberg

## Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

### Auf zur Reichstags-Wahl!

Referent: Reichstagsabgeordneter Gustav Lehmann, Wiesbaden

Freie Aussprache.

Männer und Frauen! Auf in die Versammlung! Rüstet zum Tag der Abrechnung!

Einberufer: Paul Baumgarten, Hainsberg.

Oeffentliche politische Versammlung!

## Alt-Mickten und Uebigau!

Freitag den 8. Dezember 1911, abends 9 Uhr.

### Volks-Versammlung

In Günthers Gasthof, Uebigau.

Tages-Ordnung:

#### Die Frauen u. die Reichstagswahlen.

Referentin: Frau Rühle, Halle. — Freie Aussprache für jedermann.

Männer und Frauen obengenannter Vorstände, agitieren für massenhaften Besuch der Versammlung. Der Einberufer: Robert Leuthold, Seebitzstraße 7.

## Loschwitz • Bühlau • Weißig

Sonnabend den 9. Dezember, abends 9 Uhr, im Gasthof zu Bühlau

### Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

#### Der Aufmarsch der Parteien zur Reichstagswahl

Referent: Reichstagsabgeordneter August Raden.

Zutritt und Redefreiheit für jedermann. — Alle Personen über 18 Jahre haben Zutritt!

Männer und Frauen! Noch wenige Wochen trennen uns von dem Tage der Abrechnung, es bleibt nur noch kurze Zeit zur Aufklärung übrig, denn am 12. Januar 1912 soll für die reaktionären Parteien Gerichtstag sein; darum auf in die Versammlung! Der Einberufer: Max Ringer, Neu-Roschwig, Lindenstraße 6.

Oeffentliche politische Versammlung.

## Zitzschewig-Naundorf

Sonnabend den 9. Dezember, abends Punkt 8 1/2 Uhr im Börnerschen Gasthof, Zitzschewig

### Reichstagswahl-Versammlung.

Tages-Ordnung:

#### Die bevorstehenden Reichstagswahlen

Referent: Landtagsabgeordneter Karl Sindermann.

Debatte und Redefreiheit! Männer und Frauen! Erscheint in Massen.

Der Einberufer: Gustav Krumbholz, Naundorf b. Köpchenbröde.

## Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Ordnung: Sonntag den 10. Dezember, nachm. 4 Uhr, im Gasthof Gunnersdorf

### Bezirk Gittersee, Goschütz und Umg.

Sonnabend den 9. Dezember, abends 9 Uhr, im Gasthof zu Goschütz: Mitglieder-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Vortrag über: Die Geschichte des Liberalismus. 2. Bericht vom Reichstagsabgeordneten Gen. Rigsche. — 3. Bericht vom Kreisvorsitzenden. — 4. Vereinsangelegenheiten.

Genossinnen und Genossen! Dieser Vortrag sollte schon bei der letzten Mitglieder-Versammlung gehalten werden, bei welcher Umstände halber aber ist dies nicht möglich gewesen. Es ist aber im Wahlkampf ganz besonders mit den National Liberalen zu kämpfen haben, haben wir dieses Thema wiederum auf die Tagesordnung gesetzt. Wir bitten die Genossinnen und Genossen recht zahlreich zu erscheinen. Die Bezirksverwaltung.

### Schlosser-Kranken-Kasse.

Sonnabend den 16. Dezember 1911, abends 8 Uhr

#### Außerordentl. Generalversammlung

im großen Saale der Reichshallen, Palmstraße.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes. 2. Anträge. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird, da eine Wahl an Stelle unseres verstorbenen Vorsitzenden dringend vorgenommen werden muß, gebeten. Eintritt gegen Vorlegung der Beitragsquittung (§ 26, Abs. 5). Der Vorstand.

### Geschäfts-Übernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Trebsen-Reichardtstadt u. Umg. die ergebene Mitteilung, daß wir das Restaurant und Produktengeschäft von Albert Dietzner Wölfnitzstraße 18

läufig übernommen und nach gründlicher Renovation eröffnet haben. Wir werden stets bemüht sein, unseren Gästen in Speisen und Getränken nur das Beste zu bieten. Zudem wir bitten, uns gütigst zu unterstützen, Zeichen Hochachtungsvoll. Max Herz u. Frau.

45 Pf. 1/2 Pfd. Schinken-Fett 45 Pf. 1/2 Pfd. Fett frisch, Schumannstraße 31, Ecke.

## Gunnersdorf u. Umg.

Sonntag den 10. Dezember, nachm. 4 Uhr, im Gasthof Gunnersdorf

### Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

#### Die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Referent: Stadtverordneter Otto Kühn, Dresden.

Redefreiheit für jedermann.

Alle Personen über 18 Jahre haben Zutritt. Einwohner von Gunnersdorf und Umg. Die bevorstehenden Wahlen sind von allergrößter Bedeutung für unser ganzes Volk. Der zu wählende Reichstag hat die wichtigsten Aufgaben auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und politischen Lebens zu lösen. Darum sorgt für massenhaften Besuch dieser Versammlung. Der Einberufer.

**Damen**  
und Herrenlaufschuhe, Stoffe, Gardinen, Sitzen, Vorhänge, Betten usw., Pelzwaren

**Konfektion**  
Hausmäntel, Westen, Kostüme usw., da auch bei Anfertigung nach Maß

Teilzahlungen  
gest. in d. Versandgeschäft von  
H. Loob, Lilieng. 13, 1  
nahe Postpl. Teleph. 18912.

**Badeanstalt Lorz**  
Großenhainer Straße 186  
Saunl. Bäder, enthält bad. Mineral-  
Krankenkasse zugelassen  
Pneumatische Behandlung für Nerv- und Demen-

**Restaur. Jagdhof**  
Vde Freiburger Str. und Jagdweg  
empfiehlt sich auf angelegentlichste.  
Schaufelherd, noch neu, 4 M.,  
zu verkaufen. Oppelstr. 19, I. W.

## Wählt

### Walhalla-Theater

Windmühlenstraße 5

Alle! Achtung! Alle! den Besuch in das hochmoderne

**Walhalla-Theater**

Windmühlenstraße 5

**Spezialwaren  
Puppenklinik  
und  
Puppenlager**

**A. Schmidt**  
Dresden, Annenstraße 10, I.  
Spezialist für Puppen-Läden.  
Großes Lager  
ff. Gelenkpuppen  
Garderobe, Hüte, Schirme,  
Perfekten, Schuhe und Strümpfe.  
Gütigst zugedachte Reparaturen bald erbeten.

Verantwortlich für den reaktionären Teil:  
Max Sach, Dresden-Mitte.  
Verantwortlich für den liberalen Teil:  
Reinhold Gieseler, Dresden.  
Druck und Verlag: Raden & Komp., Dresden.

## Sächsische Angelegenheiten.

### Aus dem Landtage.

Am Dienstag verhandelte die Zweite Kammer über eine konservative Interpellation, durch die die Regierung um Auskunft darüber erlucht wurde, was sie gegen die bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zutage getretenen Mängel zu tun gedenke. Aus den Ausführungen des bündlerischen Geschäftsführers Schmidt-Freiberg ging hervor, daß man in Sächsischen Kreisen manche Verfügungen der Tierärzte, die Gebühren für die Untersuchungen und die Sperremaßnahmen meistens zum großen Teil als lästig und zwecklos empfindet. Die Kosten der Seuchenbekämpfung soll der Staat übernehmen. Besonders betonte der agrarische Wortführer jedoch, daß die Grenzsperrung aufrecht erhalten und streng durchgeführt werden müsse. Damit konnte er bei allen Nichtagrarikern zur Freundschaft erregen. Denn aus graphischen Darstellungen der Regierung ging gerade hervor, daß die an Vöhmern grenzenden sächsischen Bezirke von Seuchen völlig frei sind, selbst an den Stellen, wo die Hauptzufahrtsstraßen liegen. Dagegen müßte die Seuche am schlimmsten in der Krütschhauptmannschaft Weichen, die mitten in Sachsen von allen Grenzbezirken weit entfernt liegt. Statt bedroht sind ferner einige an Preußen angrenzende Bezirke. Das alles spricht stark und entschieden gegen die Annahme einer Verschleppung aus dem Auslande. Wenn die Agrarier dennoch die Grenzsperrung fordern, können sie es nicht der Seuche, sondern nur des Gleichwunders wegen tun.

Der Minister des Innern Rhythum v. Eckardt sang ebenfalls das alte Lied von der Einschleppung der Seuche aus dem Auslande. Da er aber nach seiner eigenen bildlichen Darstellung Oesterreich absolut nicht für den Schuldigen erklären konnte, sollte es Rußland sein. Aber auch dafür konnte nicht der geringste Beweis erbracht werden. Auch die Ausbreitung der Seuche in den einzelnen Bezirken spricht gegen diese Annahme. Im übrigen gab der Minister des Innern ein Bild vom Verlaufe der Epidemie und sagte die Willkür der Maßnahmen in einzelnen Fällen zu, wies aber auch darauf hin, daß die Regierung durch das Maul- und Klauenseuchengesetz zur Einleitung der Sperremaßnahmen in den verdächtigen Orten und Bezirken verpflichtet werde. Im großen und ganzen hätten sich die Maßnahmen auch als durchaus zweckmäßig erwiesen. Einen teilweisen Erlaß der Kosten wolle die Regierung in Erwägung ziehen. Doch ließ er auch deutlich durchblicken, daß die Kostenfrage nach der Weichenordnung geregelt werden müsse, die von der konservativen Mehrheit in einem früheren Landtage beschlossen worden ist.

Nachdem der Abg. Schreiber, ein agrar-antifemistischer Gemeindevorstand, im agrarischen Sinne zu der Sache gesprochen, erörterte Genosse Ullig die Frage, wobei gerühmt sei besonders die agrarischen Argumente für die Grenzsperrung und wies nach, daß die jetzige Seuche höchstens aus Preußen eingeschleppt worden sein könne. Die stark von agrarischen Sonderinteressen beeinflussten Gründe des Abg. Schmidt gerückte der sozialdemokratische Redner und wies besonders darauf hin, daß Schmidt wohl habe die Schulen, aber ja nicht die Kirchen wegen der Seuchengefahr schließen wollen.

Im übrigen sprach noch eine große Anzahl Redner zu der Sache. Durch den Abg. Göpferl wurde an einzelnen Beispielen nachgewiesen, daß in vielen Fällen die Bauern die Seuchenbekämpfung in höchst lässiger Weise betreiben, ja sich von der Ansicht leiten lassen: wenn wir die Seuche haben, können sie die andern auch bekommen. Ferner wertvoll waren auch die Ausführungen des Obermedizinalrats Dr. Edelmann, der betonte, daß wohl bereits ein Serum gegen Ansteckung der Seuche entdeckt sei, doch sei es zu teuer und außerdem wirke es nur einige Monate. Die übrigen Redner brachten nicht Neues zu der Sache bei. Periode des Agrariers Schönel, die Grenzsperrung zu verteidigen, bewegten sich ganz in den ausgefahrenen agrarischen Gleisen.

Die sozialdemokratische Fraktion hat folgende Interpellation eingebracht:

Was gedenkt die königliche Staatsregierung zu tun, um die Ausübung des Koalitionsrechtes in Sachsen sicherzustellen?

Diese Interpellation wird voraussichtlich gleichzeitig mit den konservativen und nationalliberalen Anträgen zur Beratung kommen, die sich unter der Behauptung, organisierte Arbeiter üben Terrorismus gegen unorganisierte, gegen das Koalitionsrecht richten.

Die Nationalliberalen in der Zweiten Kammer haben folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu eruchen, im Staatshaushalt Mittel einzustellen, damit den aus Sachsen nach dem Reichslande zur aktiven Militärdienstleistung einberufenen Mannschaften alljährlich freie Hin- und Rückfahrt zu einem Besuche ihrer sächsischen Heimat gewährt werden kann.

Auslegen der Reichstagswählerlisten in Sachsen.

Das Ministerium des Innern gibt folgendes bekannt: Die Gemeindebehörden (in den Städten mit der Revierdirektion Städteordnung die Stadträte, in den übrigen Städten die Bürgermeister und in den Landgemeinden die Gemeindevorstände) werden angewiesen, die Wählerlisten für die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage

vom 14. Dezember 1911 ab auszuliegen und dies gemäß § 8 des Reichstagswahlgesetzes noch vor dem 14. Dezember 1911 ortsbüchlich bekanntzumachen. In der Bekanntmachung ist die Auslegungsstelle anzugeben und auf die Einspruchsfrist (§ 8 des Wahlreglements) hinzuweisen.

Zur Landtagswahlstatistik.

Ueber die letzten Landtagswahlergebnisse in den einzelnen Bezirken liegt bereits seit 1 1/2 Jahren eine Statistik vor, die

wir bereits eingehend behandelt haben. In dem soeben erschienenen Heft der Zeitschrift des Statistischen Landesamts wird der zweite Teil der Landtagswahlstatistik veröffentlicht. Er enthält eine weitgehende kritische Gliederung, die die Zahl der Wahlberechtigten und die der abgegebenen Stimmen für jeden einzelnen Wahlbezirk enthält, allenthalben mit Unterscheidung der Wähler nach der Zahl der ihnen zustehenden Mehrstimmen und nach der Parteirichtung. Beigelegt wurde eine Zusammenfassung nach Gemeinden, weil sonst das Gesamtergebnis für alle diejenigen Städte und Landgemeinden, die in Wahlbezirke geteilt waren, nicht zur Erscheinung gekommen wäre. Ferner ist ein zur Erläuterung der Benutzung beigegebenes Gemeindeverzeichnis durch Angabe der Nummern der Reichstagswahlkreise erweitert worden, so daß ohne weiteres daraus entnommen werden kann, zu welchem Landtags- und welchem Reichstagswahlkreise jede einzelne Gemeinde gehört. Wir werden auf die Statistik noch zurückkommen.

Ein Gemeindeverband für Selbstversicherung.

Das Dresdner Journal teilt folgendes mit: „Die im Laufe der Zeit immer mehr gewachsenen Versicherungspflichten der Gemeinden und die hierbei gemachten Erfahrungen und an den Tag getretenen Anforderungen haben zur Gründung eines großen Gemeindeverbandes für die Kreisbauernschaften Leipzigs, Borsdau und Chemnitz auf Grund des Gesetzes über die Gemeindeverbände vom 18. Juni 1910 geführt, der mit dem Sitz in Leipzig die Pflege aller den Bedürfnissen der sächsischen Gemeinden dienenden Versicherungen zu betreiben hat. Mitglied des Verbandes, der bereits die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat und in Wirksamkeit getreten ist, kann jeder selbständige Gutsbesitzer sowie jede politische Kirch- oder Schulgemeinde werden; dagegen sind von der Mitgliedschaft ausgeschlossen Städte mit revolvierender Städteordnung sowie deren Kirch- und Schulgemeinden. Gewisse Ausnahmen sind aber auch hierin vorgesehen. Bezirksverbände oder Gemeindeverbände können in die Versicherung aufgenommen werden. Die Versicherung erfolgt in drei Abteilungen: nämlich in eine für Haftpflichtversicherung, von der die selbständigen Gutsbesitzer aber ausgeschlossen sind, ferner in eine für Pensionversicherung und schließlich in eine für Unfallversicherung. Die Abteilung für Haftpflichtversicherung hat den Zweck, die Verbandmitglieder gegen Schadenersatzansprüche schadlos zu halten, die gegen sie auf Grund rechts- oder landesgesetzlicher Haftpflichtbestimmungen geltend gemacht werden. Die Abteilung II übernimmt die Versicherung der Verbandmitglieder hinsichtlich ihrer Verpflichtung zur Zahlung von Pensionen und Wartegeldern, zur Unfallfürsorge und Unterhaltung, soweit ihnen diese Verpflichtung gegenüber ihren Beamten und deren Hinterbliebenen auferlegt oder von ihnen aus eigener Entschädigung übernommen worden ist. Bei der Unfallversicherungsabteilung können versichert werden gegen die Folgen körperlicher Unfälle die im Dienste der Verbandsgemeinden usw. stehenden Beamten, die Mitglieder des Gemeinderates, Kirchen- oder Schulvorstandes, Gutsherrn oder anderer von den Mitgliedern beschäftigten Personen, die Mitglieder der freiwilligen oder der Pflichtfeuerwehr, die Schulkinder oder Fortbildungsschüler und die bei der Verpachtung der Feuerlöcher oder Rettungsgestelle verwendeten Pferde bis zum Werte von 1500 M. Die sämtlichen Versicherungen tragen den Charakter der Gemeinnützigkeit und werden sicher zur Erreichung einer gewissen Zweckmäßigkeit im Etat der Verbandsgemeinden bestragen. Auch in Dresden besteht ein Gemeindeversicherungsverband, der in den Kreisbauernschaften Dresden und Naunus seinen Wirkungsbereich hat. Die Versicherungsbeiträge sind im Verhältnis zu den Leistungen und im Vergleich mit den Prämien der Versicherungsgesellschaften niedrig.“

Erhebung über das Tanzwesen.

Vor einigen Tagen wurde bekannt gegeben, daß das Ministerium des Innern die Verwaltungsbehörden angewiesen habe, über die Einwirkungen zu berichten, die die Tanzveranstaltungen im Königreich Sachsen gehabt hat. Das Dresdner Journal bemerkt hierzu: „Wie aus verschiedenen Presse-notizen hervorgeht, hat diese Maßnahme eine gewisse Verunsicherung in die Kreise der Saalwirte getragen, die befürchten, daß eine Abänderung der Tanzordnung zu ihren Ungunsten beschloffen werde. Nach einer Mitteilung, die uns von zuständiger Stelle zugegangen ist, liegt kein Grund zu solcher Verunsicherung vor. Die angeordneten Erhebungen verfolgen nur den Zweck, im voraus Material zu sammeln, das es der Regierung möglich macht, logisch Auskunft zu geben, wenn die Landtagsverhandlungen Anfragen oder Beschwerden über die Tanzverordnung bringen sollten.“

Aufregung bei den Kinobesuchern.

Der im sächsischen Landtage von den Konservativen Dr. Pieh und Genossen eingebrachte Antrag, die Zensur für kinematographische Vorstellungen noch mehr zu verschärfen, den Kinderbesuch für Kinematographentheater vollständig zu verbieten und die Altersgrenze für jugendliche Besucher vielleicht bis zum 18. Lebensjahre hinauszuschieben, hat unter den Kinematographentheater-Besuchern eine große Erregung hervorgerufen, da diese bei Annahme des Antrages eine große Schädigung ihrer Existenz voraussehen. Der vorbereitende Ausschuss im Verbands sächsischer Kinematographentheater-Besucher hat demzufolge eine umfangreiche Agitation unter den Kinematographentheater-Besuchern eingeleitet und diese in einem Aufrufe ermahnt, Unterlagen zu einer Eingabe an den Landtag gegen diesen Antrag zu beschaffen.

Das Landesgesundheitsamt für Sachsen.

Soll am 1. Juli 1912 in Wirksamkeit treten. Das Amt, das unter der Beaufsichtigung des Ministers des Innern steht, wird in drei Unterabteilungen zerfallen: eine Medizinalabteilung, eine Veterinärabteilung und eine Abteilung für Apothekenangelegenheiten. Das Landesgesundheitsamt hat die wichtigsten Interessen der öffentlichen Gesundheitspflege wahrzunehmen und Gutachten abzugeben. Der Beamtenstab des neuen Amtes besteht aus einem Medizinalrat als Präsidenten, einem Veterinärarzt, einem juristischen Verwaltungsbeamten, einem medizinischen Hilfsarbeiter und drei Hilfsarbeitern für das Veterinärwesen.

Reerane. (Ein ungetreuer Militärvereinsfasser.) Der hiesige Militärverein Kavallerie führt eine gemeinsame Sparkasse, die vor Weihnachten an die Mitglieder wieder verteilt wird. Dieses Jahr sollte die Verteilung am Sonntag im Vereinslokal des Vereins erfolgen. Die Sparer und Sparinnen waren auch erschienen, aber wer fehlte, das war, wie die Reeraner Zeitung meldet, der Kasselführer

selbst. Dieser, der Pantoffelfabrikant Emil Franz, ist schon seit Sonnabend aus der Stadt verschwunden. Es stellte sich heraus, daß er das ganze Jahr keinen einzigen Pfennig bei der Sparkasse eingezahlt hatte! So ist zunächst alles Geld, im ganzen 2756 M., völlig verloren. Am Montag vormittag traf ein Brief von dem Verschwindenen aus Leipzig ein, der dem Vorstand des Vereins gegenüber das Eingeständnis der Schuld enthielt, nicht aber mitteilte, wohin der Desfraudent sich gemannt hat. Außerdem hat aber Franz auch sonst noch eine ganz beträchtliche Schuldenlast bei verschiedenen Reeraner Einwohnern, auch bei eigenen Verwandten, hinterlassen.

Burgstädt. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden zwei Sozialdemokraten neu gewählt. Dadurch erhöht sich die Zahl der sozialdemokratischen Vertreter im Burgstädter Stadiparlament von zwei auf vier.

Buchholz. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurde ein Sozialdemokrat gewählt. Somit wird im Jahre 1912 der erste Sozialdemokrat in das Buchholzer Stadtverordnetenkollegium eintreten.

Annaberg. Am Freitag wurde der Ortsrichter Max Richter verhaftet. Aus einer Erbbaupacht in Königswalde hatte eine in Amerika wohnende Frau 1400 M. zu erhalten. In einem Brief an den Ortsrichter in Königswalde erbat sich diese Frau Auskunft darüber, wann sie ihr Guthaben erhalten könne. Dem Königswalder Ortsrichter wurde nun vom Richter der Bekleid, das Geld sei beim amerikanischen Konsul in Chemnitz eingezahlt und in diesem Sinne wurde auch die Amerikanerin berichtet. Jedoch als immer noch kein Geld eintraf, fragte die Frau beim Vorstand des Annaberger Amtsgerichts brieflich an, wo das Geld bliebe. Nunmehr kam die Sache an das Tageslicht. Richter wurde nach dem Amtsgerichts bestellt, und da er nicht erschien, wurde seine Verhaftung angeordnet. Er soll ein volles Geständnis abgelegt und Erlaß der 1400 M. geleistet haben. Uebrigens soll es früher schon vorgekommen sein, daß nicht alles so in Ordnung gewesen ist und soll R. schon mehrfach Verweise und Ordnungsstrafen erhalten haben.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Von einer elektrischen Mangel totgedrückt wurde in Chemnitz die Arbeiterfrau Hofmeister. Sie geriet in der Mangelstube des Grundstücks Dürerstraße Nr. 19 mit dem Kopfe zwischen die Mangel und die Band. Der Unglücklichen wurde der Kopf eingedrückt, so daß der Tod sofort eintrat. Die Frau stand im 31. Lebensjahre. — Ihren Verletzungen erliegen im Krankenhaus zu Chemnitz die 77jährige Witwe Karoline Beier aus Böhmen. Sie war am Sonnabend nachmittag auf der Schopauer Straße von einem Automobil überfahren worden. — Der vorige Woche auf der Straße von Hohndorf nach Niederlungwitz mit dem Rade verunglückte Stielmeyermeister Otto Riebel von Hohenstein-Ernstthal ist seinen schweren Verletzungen erlegen. — Durch Gasbergung verunglückt ist in der Nacht zum Sonntag in Coswig bei Weichen der 20jährige Fabrikpompner Hermann Erler. Er wurde morgen tot aufgefunden. Ursache: ein schabhafter Schlauch und ungenügende Abstellung des Gases.

## Stadt-Chronik.

### Staats- oder Gemeindefschule?

Darüber sprach in einer gemeinsamen Versammlung der Bezirkslehrervereine Dresden-Stadt und Dresden-Land Herr Generalsekretär Levis aus Berlin. Einem uns zugegangenen Bericht über seine Ausführungen entnehmen wir folgendes: Die Frage geht Hand in Hand mit der Umbildung des alten Militär- und Polizeischaales in den Kultursaal. Die Entscheidung habe gelehrt, daß in keinem Bundesstaate ein Schulwesen sich gedeihlich entwickeln könne. Der Entwicklung der Gemeindefschule seien besonders hinderlich die sogenannten Zwerggemeinden und die Patronate. Je kleiner die Gemeinde sei, desto weniger sei sie geeignet, selbständiger Träger eines Schulwesens zu sein, da persönliche Sonderinteressen sich in kleinen Gemeinden viel leichter durchsetzen als in großen und im Staat. Deshalb solle die Aufgabe dem Staate ohne weiteres zu, die Leistungen für das Schulwesen von sich aus zu bestimmen. Wer aber das Gesetz gebe, der habe auch seine Ausführung zu überwachen. Auch könne der Staat eine größere Gleichmäßigkeit schaffen als die Gemeinden in bezug auf Einrichtung der Schule und Befoldung der Lehrer. Ein anderes Hindernis für die Entwicklung der Gemeindefschule beruhe darin, daß man auf dem Lande häufig die Schule zu niedrig schätze. So seien z. B. die hiesigen Kämpfer der Landlehrer gerade der Ausdruck der absoluten Hoffnungslosigkeit, auf dem Boden der Gemeinde vorwärts zu kommen. Dagegen sei die großstädtische Arbeiterbevölkerung ausgesprochen schulfreundlich, während das Kleinbürgerthum die Wohltat der Schule noch nicht begriffen habe. Die Staatsschule bedeute demnach den besseren Zustand, jedoch müssen vor ihrer gänzlichen Durchföhrung noch zwei Probleme gelöst werden: Die Landbedürftige Pflege ihre Gemeindefestsetzung zu bemessen nach den notwendigen Kosten. Da mit der Uebernahme der Schullasten an den Staat die Hauptlast aus dem Gemeindehaushalt verschwinden würde, so würden viele Gemeindeglieder ihr steuerpflichtiges Einkommen dann noch niedriger angeben als bisher. Es müsse daher ein Gesetz geschaffen werden, nach dem jede Gemeinde eine bestimmte Quote der Staatseinkommensteuer zu erbringen habe. Dieses Gesetz müsse ein Ermittlungsverfahren anwenden, nach dem es unmöglich wäre, daß beispielsweise ein preussischer Rittergutsbesitzer mit 11000 Morgen Land sich so einschätzt, daß er nur 16 M., ein anderer mit 10000 Morgen gar keine Steuern zahle.

Das zweite Problem sei, daß eine Bureaufkräftigung der Schule vermieden werden müsse. Es sei ein antikulturner Zustand, daß die Schule ihren obersten Vertreter aus einem ihr fremden Ressort geborgt bekomme. An die oberste Leitung gehöre unbedingt ein Fachmann. Die der Staat Kunst, Wissenschaft und Kirche pflege und nicht daran denken dürste, sie zu dirigieren, so müsse er auch die Schule pflegen, nicht aber regieren wollen. Er würde sonst keine Schule, sondern eine Schulmaschine erhalten. Eine freie Schule könne nur ein freier Staat haben. In der Schule müssen freie

Umg.  
SSB.  
amlung  
ng.  
ng.  
hlen.  
ater  
ppen

Wetter an der jungen Menschheit schaffen und dem Staate Kräfte zur Verfügung stellen, durch die er höher hinaufwache, als es heute sei, daß aus der Schule der Zukunft sich der Staat der Zukunft entwickeln könne.

Die freie, ideale Schule im freien Kulturstaat erstrebt von den politischen Parteien, wie wir hinzufügen, nur die Sozialdemokratie! Das indgen besonders die Lehrer beachten.

### Wohnungsnot und Wohnungsordnung.

Das Wohnungsamt der Stadt Dresden erließ am 27. September 1910 auf Grund der Wohnungsordnung eine Verfügung an den Schankwirt Klossche in der Opperstraße. Es war festgestellt worden, daß Wohnräume in der ersten und zweiten Etage des Klosssche'schen Hauses an zwei bzw. drei Parteien vermietet waren. In einer Wohnung hausten demnach zwei und in der anderen sogar drei Parteien. Klossche wurde vom Wohnungsamt aufgefordert, entweder die Wohnung vom 1. Januar 1911 an nur noch an je eine Partei zu vermieten oder die entsprechenden baulichen Veränderungen, wie Schaffung eines besonderen Eingangs usw., vornehmen zu lassen. Als Klossche auf diese Aufforderung nicht reagierte, wurde am 20. Januar die Frist bis zum 1. Februar verlängert. Als sich Klossche auch jetzt noch nicht rührte und auch kein Rechtsmittel gegen die Verfügungen ergriffen hatte, erließ der Rat am 17. Mai ein Strafmandat in Höhe von 10 M. Auf die eingelegte richterliche Entscheidung sprach ihn das Schöffengericht frei. In der Urteilsbegründung heißt es, daß die Wohnungsordnung keine besonderen Vorschriften betr. eines Eingangs vom Hausflur zu jeder Wohnung enthalte. Deshalb könne Klossche auch nicht bestraft werden. Das Landgericht als Berufungsinstanz hob dieses Urteil auf und stellte die Bestrafung wieder her. Ob eine Uebertragung der Wohnungsordnung vorliege, ließ das Gericht dahingestellt sein. Es handle sich hier um eine sogenannte Ungehorsamkeitsstrafe (wer einer behördlichen Aufforderung nachzukommen unterläßt). Dieser Auffassung hat sich nun auch das Oberlandesgericht als höchste Instanz angeschlossen. Die Anordnung des Stadtrats müsse als eine berechtigte Verwaltungsmahregel betrachtet werden. Der Angeklagte habe sie ignoriert und sich deshalb strafbar gemacht.

### Das Vermögen der Stadt Dresden.

Die gesamten Vermögensbestände der politischen Gemeinde belaufen sich nach dem Bericht auf das Jahr 1910 auf 298 643 750 M., denen 160 651 791 M. Schulden gegenüberstehen, so daß sich ein Reinerwerb von 77 961 959 M. ergibt. Im Jahre 1909 belief sich das Gesamtvermögen auf 221 359 080 M., die Schulden auf 151 323 680 M. und das Reinerwerb auf 67 035 400 M. Es sind also gestiegen: das Gesamtvermögen um reichlich 17 Millionen Mark, die Schulden um mehr als 6 Millionen Mark und das Reinerwerb um nahezu 11 Millionen Mark. Das Vermögen der evangelischen Schulgemeinde beläuft sich auf 5 075 968 Mark, gegen 4 557 784 Mark im Vorjahre, das sind 620 204 Mark mehr. Dieses Vermögen der Schulgemeinde setzt sich zusammen aus 2 835 068 M. Stammvermögen, 1 000 000 M. Betriebsvermögen und 1 240 890 M. Sondervermögen. Unter den Vermögensbestandteilen der politischen Gemeinde befinden sich in dem Berichtsjahr zum erstenmal zwei städtische Betriebe, der am 19. August 1910 eröffnete Vieh- und Schlachthof, der mit 13 981 275 M., und die am 15. Juli 1910 in Betrieb genommene Abwasserreinigungsanlage in Reitz, die mit 7 665 390 M. zu Buche steht. Diesen beiden Vermögensbestandteilen stehen Anleihschulden von 13 071 370 Mark und 7 665 390 Mark gegenüber. Mit der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals ist beim Schlachthof bekanntlich begonnen worden, während die Tilgung bei der Abwasserreinigungsanlage erst beginnen soll, wenn sie aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden kann. Vorerhand kann diese Anlage noch keine Betriebsüberschüsse erzielen, sondern erfordert noch Zuschüsse, da erst wenig Grundstücke an die Kanalisation angeschlossen sind. Beim Stammvermögen hat sich der Bestand des Vermögens an Grundstücken um reichlich 8 000 000 M. vermindert, nämlich von 115 093 613 M. am 31. Dez. 1909 auf 106 903 769 M. am Jahresabschluss 1910. Diese wesentliche Verminderung ist namentlich eine Folge der Abreibung des dem Vermögen städtischer Betriebe zugerechneten Buchwertes des Vieh- und Schlachthofes, der ähnlich hohe Vermehrungen dieses Vermögens nicht gegenüberstehen. Von Interesse für weitere Kreise dürfte es sein, daß sich beim Betriebsvermögen die verzinlichen Zuschüsse um 524 120 M. vermehrt haben, und zwar fast nur dadurch, daß der zur Beschaffung der Kellereinrichtung und des Weinlagers für den Regierweinvertrieb im Reitzfelder eingestellte Betrag gegen das Vorjahr um 73 793 M. vermehrt ist und daß zur Verstärkung des Weinlagers im Reitzfelder 450 000 M. neu eingestellt sind, das ist eine Erhöhung der Einstellungen um 523 733 M. Unter den Passiven des Betriebsvermögens, die sich auf 241 300 M. belaufen, entfallen allein 191 694 M. auf den Betriebsüberschuss des städtischen Haushaltes auf das Jahr 1910, der je nach den noch zu fassenden Beschlüssen der städtischen Körperschaften auf die in Frage kommenden städtischen Fonds zu verteilen ist. Bei den Sondervermögen beläuft sich unter den Sonderfonds der Bestand der Fonds der städtischen Betriebe auf 17 450 160 M. Unter dieser Rubrik sind zum erstenmal der Reservefonds der Sparkasse mit 8 674 656 M. und der Reservefonds des Reitzfelders mit 60 000 M. aufgenommen. Der Fonds für besondere Zwecke bezieht sich auf 2 748 541 M., das sind 1 205 606 M. mehr als im Vorjahre. An dieser Steigerung sind hauptsächlich beteiligt der Fonds zur Durchführung des Bauplanes mit einer Reinerstellung von 242 850 M. sowie zwei neu eingestellte Fonds, der Fonds zur Erwerbung von Land sowie zur Ausführung von Bauten für die Zwecke der städtischen Verwaltung, der mit 485 410 M. dotiert ist, sowie der Anleihschuldungsfonds mit 485 244 M. Die Zweckvermögen belaufen sich auf 208 460 M. Bei dem Vermögen der evangelischen Schulgemeinde hat sich das Stammvermögen um 518 955 M. erhöht, von dieser Vermehrung entfallen allein 209 959 M. auf das Grundstück der 40. Volksschule an der Vöttgerstraße in Trachau. Das Sondervermögen ist gegen das Vorjahr um 1 132 291 M. auf 1 240 890 M. gestiegen, weil 1910 mit Zustimmung der Stadtverordneten der Schulbaufonds gegründet worden ist, der sich auf 1 126 886 M. beläuft.

### Der Verbrauch von Seefischen.

Der Fisch erlangt in der Volksernährung eine immer größer werdende Bedeutung. Die Fischpreise sind in ihrer großen Menge allerdings viel zu teuer, um für die Volksernährung in großem Umfange in Betracht zu kommen. Es

ist deshalb bei den hohen Fleischpreisen das Augenmerk darauf gerichtet worden, Seefische in guter Beschaffenheit zu mäßigen Preisen möglichst weit ins Binnenland hineinzubefördern. Durch eine Reihe technischer Einrichtungen ist dieser Verkehr sehr gefördert worden. So wurden in den Häfen Eisbahnen errichtet, die Beförderung der Fische durch schnell fahrende Rüge in besonderen Wagen angeordnet usw. In Berlin kamen 1885 auf den Kopf der Bevölkerung 10 Pfund an vorzüglichem Fisch, gegenwärtig 94 Pfund. In Magdeburg, Köln, Steintin werden zwischen 80 und 86 Pfund verbraucht. Im Ausland wird der Fisch in noch größeren Mengen konsumiert. In London wurden 1885 auf den Kopf der Bevölkerung 67 Pfund Fisch verzehrt, eine ebenso große Menge wie Rindfleisch. Gegenwärtig ist der Verbrauch auf 170 Pfund angewachsen, erheblich mehr wie der an Rindfleisch. In Paris rechnet man einen Verbrauch an Seefischen von 138 Pfund pro Kopf und Jahr. In Deutschland ist der Genus von Seefischen in letzter Zeit durch behördliche Anregungen und Vermittlungen besonders gefördert worden. Einige bundesstaatliche Ministerien haben den Gemeinden nahegelegt, Fische in größeren Mengen zu beziehen und sie zum Selbstkostenpreis an die Einwohner zu abzugeben. Davon ist auch, soweit sich überlegen läßt, vielseitiger Gebrauch gemacht worden. — Es ist nur zu wünschen, daß der Konsum von Fischen in der Bevölkerung immer mehr Eingang findet. Wiederholte Versuche von Sachverständigen haben festgestellt, daß Fischfleisch sich im Nährwert nicht wesentlich von Rindfleisch unterscheidet und auch denselben Aufwand von Muskelkräften erlaubt. Allerdings kommt es viel darauf an, wie die Fische zubereitet werden.

### Blumenhandlung oder Gewerbebetrieb?

Zu der Frage, ob in Blumenhandlungen die in der Gewerbeordnung festgelegten Schutzvorschriften für jugendliche und weibliche Arbeiter zur Anwendung gelangen müssen, nahm der Strafsenat des Oberlandesgerichts eine prinzipielle Stellung ein. P. Firma Borsich betreibt in Dresden, Ecke Altmarkt und Seestraße, ein Blumengeschäft, in dem neben dem Verkauf frischer Blumen auch die Binderei betrieben wird. Während sich das Verkaufslokal im Parterre befindet, ist die Binderei im ersten Stockwerk untergebracht. Im ganzen sind in dem Geschäft neben den Inhabern noch mindestens 10 Angestellte tätig. Die Behörde war der Meinung, daß die oben angeordneten Schutzvorschriften auch auf Blumenhandlungen Anwendung zu finden hätten, weil die Binderei den wichtigsten Geschäftsteil darstelle, und deshalb weniger eine Handlung, sondern mehr ein Gewerbebetrieb in Frage komme. Die Firma bestritt eine Strafbarkeit, da diese Vorschriften nicht auf sie, sondern nur auf Fabrikbetriebe Anwendung zu finden hätten. Nachdem Schöffen- und Landgericht die Beurteilung ausgesprochen hatten, wendete sich die Angeklagte mit einer Revision ans Oberlandesgericht, stützte sich auf verschiedene Kommentare und rügte die Nichtanwendung der Ausnahmebestimmungen des § 154 der Gewerbeordnung (die Bestimmungen der §§ 105 bis 133 finden auf Schiffen und Behrlinge in Handelsgeschäften und Apotheken keine Anwendung). Der Strafsenat hob das Urteil auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück. Auf den Betrieb der Angeklagten dürften die Schutzmaßnahmen nicht angewendet werden; es komme hier lediglich eine Nähterei ohne selbständige Verarbeitung in Frage. Eine Strafbarkeit sei aber von einer anderen Seite her zu ziehen; deshalb habe sich eine Zurückverweisung der Sache notwendig gemacht.

Preis-Eisenbahnen für die Schulstunden werden in diesem Winter auf folgenden Grundstücken angelegt: An der Schandauer Straße neben der 25. Volksschule bei Schieb, an der Wittenberger Straße 17 bei Rudolfski, an der Ecke der Sorben- und der Laubegaster Straße auf dem Plage des Bezirksvereins der Vorstadt Seidnitz, an der Blumenstraße 88 bei Franke, an der Ostbahnstraße 30 bei Gordon, an der Berliner Straße bei Marthion, an der Chemnitzstraße 67 bei Weber, an der Würzburger- und Hofmühlstraße in Vorstadt-Blauen bei Schurig, an der Wilmstraße in Vorstadt-Kauflitz auf dem Plage des Volkspartvereins „Naturfreunde“, an der Grillparzerstraße 51 in Vorstadt-Lotta bei Ebdam, an der Großen Weitzer Straße 19 bei Bitterlich (Ärmergarten), an der Ecke der Johann-Reyer- und der Windmühlenstraße bei Jödel, an der Leisniger Straße 53 auf dem früheren Plage des Allgemeinen Turnvereins Dresden-Pieschen bei Wager, an der Leipziger Straße (unweit des Straßenbahnhofs Ritzsch) bei Frau Schwarz, an der Schützenhofstraße 38 in Vorstadt-Trachau auf dem Plage des Bezirks- und Bürgervereins Dresden-Nord. Die Veranschlagung ist auf die Stunden von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags täglich festgesetzt. — Ganz ohne unentgeltliche Eisenbahnen für die schulpflichtige Jugend bleiben die innere Altstadt, die Pirnaische Vorstadt, die Seedorfstadt, die Wilsdruffer Vorstadt, der Vorort Löbtau, die Antonstadt und einige kleinere Vorstädte. Der Rat hat sich zwar bemüht, durch wiederholte Ausschreibung Angebote für solche Bahnen zu erhalten, es hat sich jedoch kein Unternehmer gefunden, der in jenen Stadtteilen Bahnen herstellen und unterhalten will. Und der Rat selbst? Sollte er wirklich so wenig Grundbesitz haben, daß er nicht einmal in der Lage wäre, in den genannten Stadtteilen selbst Eisenbahnen anzulegen und unterhalten zu lassen? Vielleicht lassen sich noch einige Plätze finden, damit die dichtbesiedelten Stadtteile, die bisher unerschäftigt bleiben mußten, doch noch ihre Eisenbahnen erhalten.

Sitzung der Stadtverordneten am 7. Dezember, abends 7 Uhr. Tagesordnung: Die neue Geschäftsordnung des Rats, Änderung des zweiten Absatzes von § 8 des Ortsgesetzes über die Entwässerung der Grundstücke, Regelung der Dienstbezüge der Feuerwehroffiziere, Errichtung eines Ueberwinterungshauses auf dem Grundstücke der Stadtgärtnerei, Tagberg 6. Neueinrichtungen im Krankenhaus Friedrichstadt, Befestigung einiger Straßenstreifen in städtischen Vieh- und Schlachthof mit Jemenmaladam, an Stelle des jetzt dort liegenden Kleinfestplatzes. Schreiben des Rats, betr. die Anträge der Stadtverordneten auf Gewährung freier Straßenbahnfahrt an die Mannschaften der städtischen Feuerwehr, solange sie sich in Uniform befinden, und auf Regelung des Wachdienstes. Bestellung einer Hausfernprechanlage in der städtischen Arbeitsanstalt. — Scheinige Sitzung.

Aus dem Landtage. Morgen Donnerstag kommt in der Zweiten Kammer die sozialdemokratische Interpellation wegen der Lehrermahregelungen zur Verhandlung. Die Sitzung beginnt vormittags 10 Uhr.

Kindererschulungskommission 4. Kreis. Nächsten Sonntag, mittags 11 Uhr veranstaltet die Kommission ein Weihnachts-

fest für Kinder in der Tonhalle, Glasstraße. Karten sind unentgeltlich zu haben bei Frau Lewinsohn, Göttinger Str. 23, Frau Berger, Barbarastr. 27, Frau Adler, Pflanzstr. 4, Frau Dittmann, Hechtstr. 14, Frau Kunze, Köhlnitzstr. 21. Eltern sind herzlich willkommen.

### Aus der Umgebung.

Plauenscher Grund. Von dem nachmittags 5 1/2 Uhr von Postschappel nach hier verkehrenden Güterzuge wurde am Montag zwischen Postschappel und Plauen ein 16-jähriger junger Mann beim unbesetzten Heberfähren der Gleise angefahren und schwer verletzt. Der Unglückliche wurde im Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt.

Niederfelditz. Der Gemeindeverband für die elektrische Straßenbahn Niederfelditz-Lodowig-Kreischa hat an den Landtag eine Petition um Bewilligung eines unbesetzten Güterzuges für den Verkehr zwischen Niederfelditz und Plauen einbringen lassen. Man weist zur Begründung auf die hohen Betriebskosten hin. So habe im Jahre 1910 allein die Unterhaltung des Bahnkörpers 10 020 M. erfordert. Eine Verminderung dieser Unkosten lasse sich aber nur durch das Abstellen des Bahnkörpers erzielen, wofür die Kosten 175 000 M. betragen. Der Verband vermöge den durch die Verzinsung einer solchen Summe entstehenden Mehraufwand von 7000 M. pro Jahr nicht zu tragen. Die Abstellung der Lokomotivstraße sei ein dringendes Bedürfnis; die Straße sei schmal und eng, der Verkehr würde sich fast durchgängig auf dem Bahnkörper der Straßenbahn ab, wodurch eine ganz enorme Abnutzung des Bahnkörpers herbeigeführt werde. Der Staat soll nun ein unverzinsliches Darlehen von 200 000 M. hergeben, das in einem Zeitraum von 45 Jahren getilgt werden soll. Sollte dem Gesuch nicht entsprochen werden, so wird, wie der Verband durchblicken läßt, eine Erhöhung der Fahrpreise für Arbeiterfahrkarten die Folge sein. (1)

Reinhardsdorf. Donnerstag den 7. Dezember, abends 8 Uhr, findet in Sauer's Gasthof öffentliche Gemeindeversammlung statt.

### Veranstaltungen für Donnerstag.

Scholarbeiter. Außerordentliche Versammlung im Volkshaus, abends 6 1/2 Uhr.

### Gerichtszeitung.

#### Sandgericht.

Vor der Jugendkammer standen zwei 16-jährige Rummelkinder, B. und Sch., um sich wegen Unterschlagung und Unterschlagung zu verantworten. Beide sind 1909 in das Seemanns-Speditions-Geschäft eingetreten. Zunächst bekamen sie 19 M. im Monat, später 30 M. monatlich. Sie hatten viel auf den Güterbahnhöfen zu tun, um die Frachten und Expeditionen zu regeln. Sie erhielten Berechnungsgelder bis zu 800 M. eingehändigelt, überhaupt befaßten sie ein großes Vertrauen bei der Firma. Das war eine Zeitlang so gegangen, bis besonders B. Appetit bekam, das Leben zu genießen. Er verteilte viel in Briefener Weinstuben und machte tüchtige Jodeln. Mit einer Kellnerin hatte er ein Verhältnis, das ihm Schenke bis zu 80 M. kostete. Endlich wurde man im Geschäft, wo die beiden jungen Herren angestellt waren, etwas aufmerksam und revidierte die Bücher. Man fand, daß B. vom 1. August bis 21. September 88 M. unterschlagen hatte; eine Revision weiter zurück ergab noch ganz andere Resultate. Man nimmt bei B. mindestens eine Summe von 2000 M. an, hat aber nur 1500 M. eingeklagt. Bei seinem Kollegen Sch. waren nur 106 M. nachzuweisen. Nach der Entscheidung betrug B. noch 125 M. im Besitz. Auch damit ging es erst noch einmal in eine Weinstube, bis das Geld auf 35 M. zusammengeschrumpft war. Man begab sich bei beiden Sänder nach Wilmgen. In zwei Tagen wurden sie wegen Betrugs eingesperrt und hierüber veröffentlicht. Das Urteil lautete bei B. auf 9, bei Sch. auf 2 Monate Gefängnis.

Nicht identisch. Genosse Ernst Franz Gotsche, Barbarastr. 14, teilt uns mit, daß er mit dem in Nr. 2018 in einem Gerichtsbericht Genannten gleichen Namens nicht identisch ist.

Quittung. Für den Wahlfonds des 4. Wahlkreises gingen ein: Feuerleure und Gärler durch Hermann Krause 4,80. Gehirntagefeier 1,50. Max Richter.

Quittung. Für den Wahlfonds gingen ein: Spinnrad 4, —. Belammelt von den Ratskammern 25, —. O. Rüb.

Quittung. Folgende Reichstagswahl-Sammellisten wurden abgeliefert: Nr. 704 18,20. 1015 6,95. 1016 leer jurid. 2,80. 440. 568 13,30. 141 8,25. 1891 9,20. 568 6,30. 6694 21,40. 890 2,50. 768 6,85. 764 2,10. 5690 20,50. 1782 6, —. 8199 8,80. 8140 6,22. 8740 5,95. 191 12, —. 381 8,15. 1890 8, —. 1889 7,50. 2292 1,20. 2406 3,40. 5808 5, —. Max Richter.

### Einverkauft für Fleisch und Fleischwaren in Dresden.

Höhere Bezeichnung	Preise für 1/2 kg		
	am 3. September 1911	am 10. September 1911	am 17. September 1911
<b>Rindfleisch</b>			
Brust	70—120	70—120	70—120
Bauch	70—90	70—90	70—90
Bratenfleisch, Keule	90—180	90—180	90—180
Edel	100—200	100—200	100—200
Edel, unausgeschält	80—180	80—180	80—180
Edel, ausgeschält	120—250	120—250	120—250
<b>Schaffleisch</b>			
Schafschweif	180—240	180—240	140—240
Keule	80—180	80—180	80—180
übrige Teile	65—120	70—120	75—120
<b>Sammelfleisch</b>			
Keule	90—120	90—120	90—120
Roteletts	90—120	90—120	90—120
Rohfleisch	80—100	80—100	70—110
<b>Schweinefleisch</b>			
Keule	75—120	75—120	80—120
Karree	90—120	90—120	90—120
Vauch	80—90	80—90	80—90
Andel	80—70	80—70	80—70
Andel	90—180	90—180	100—180
Rauchfleisch	100—150	100—150	100—150
Schinken, im ganzen Stück	140—240	140—240	140—240
Schinken, im Aufschnitt	75—120	75—120	75—120
Speck, geräuchert	70—90	70—90	70—90
Speck, roh	80—120	80—120	80—120
Schweinehälften			
Keule	80—80	80—80	80—80
Blutwurst	80—140	80—140	80—140
Reberwurst	60—140	60—140	60—140
Perucelwurst	120—240	120—240	120—240

Anmerkung. Es verstehen sich: Der niedrigste Preis für Fleisch mit Zulage, der höchste Preis für Fleisch ohne Zulage.











**E. PASCHKY**  
 Wäbner Str. 14, Tel. 3102  
 Wäbner Str. 4, . . . 2257  
 Wäbner Str. 13, . . . 4162  
 Wäbner Str. 11, . . . 4871  
 Wäbner Str. 14, . . . 4684  
 Wäbner Str. 24, . . . 3870  
 Wäbner Str. 18, . . . 4114  
 Wäbnerstr. 17, Tel. 1634  
 Wäbnerstr. 43 . . . 1735  
 Wäbnerstr. 27 . . . 4596  
 Wäbnerstr. 10, . . . 1530  
 Wäbnerstr. 5, . . . 2967  
 Wäbnerstr. 12, . . . 2806  
 Eingang Gröbner Straße.

Kontore, Lagererien, Verlanb: **Wäbnerstr. 1. Tel. 1634.**  
 Aus Lebensrisiken Rabungen heute zu erwarten:

**Seeforellen, „Seigol.“** . . . . . Pfund **15** Pf.  
**Seedorfisch** in Packstücken von 2-4 Pfd. Pfund **18** Pf.  
**Maiforellen, „Seigol.“, extrafeine, große** Pfund **25** Pf.  
**Heilbutt** . . . . . Pfund **40** Pf.  
**Backfische, ff. große** . . . . . Pfund **25** Pf.

Infolge günstiger Gänge billig:  
**Feinstochte Kieler prima Sprossen** . . . . . Pfund **25** Pf.  
 Kisten mit netto etwa 3 Pfund **185** Pf.

**Fettpöklinge, ff. große** . . . . . 4 Stück **20** Pf.  
 Kisten mit netto etwa 26 Stück **125** Pf., bei größerer Entnahme billiger!

**Preiswerte prattifche Weihnachts-Geldente**  
 solid und dauerhaft.

**Hängelampen, Kronleuchter, Tischlampen**  
 für Petroleum- und Gasbeleuchtung in allen Preislagen.

**Wirtschaftswagen**  
 2,50, 3,00, 4,00, 4,75 M.

**Reibmaschinen**  
 2,00, 2,70, 2,85, 3,00 M.

**Pflanzglöckchen, vernickelt**  
 3,00, 3,25, 3,50 M.

**Spirituspflanze „Omega“** 8,75 M.

**Fleischhackmaschinen mit versch. Modellen**  
 3,75, 4,25, 4,75, 5,75 M.

**Kaffeemöhlen, la Werke**  
 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 M. u. höher

**Wand-Kaffeemöhlen, 1/2, 3/4, 1, mit befeuertem Steingutbehälter**  
 2,75 M.

**Spezialität: Volksbadewannen, nur beste Ware, zu billigen Preisen, 10,00, 13,00, 16,00, 19,00, 20,00 M.**

**Aluminium-Kochgeschirre bedeutend billiger: 1 Satz Madonnen-töpfe = 6 St. (10-20 cm) nur 8,25 M., blank oder matt.**

**Kesselsdorfer Erbsföbber & Haubert** Kesselsdorfer Strasse Nr. 2  
 5 Prozent Kassenrabatt von 3 Mark an.

**Rheumatismus Gicht Diabetes, die Hauptursachen der Arterienverkalkung**

werden mit sehr gutem Erfolg innerlich durch **C. G. Klepperbein** behandelt. Man schütte ein Pulver in eine Tasse Kieperbein Pulver (Pak. No. 50, 6, 90 u. 1,50) an. Bei richtiger Anwendung man Kieperbein Pulver (Pak. No. 50, 6, 90 u. 1,50) an (Fl. M. 1,75 u. 3,-) Preisveränderung ohne 1 Mittel M. 3,25 und Porto. Frauenstr. 9, Gegr. 1797.

**Echte Menzenhauer Zithern**  
 und unterlegbare Notenblätter.  
 Verzeichnis gratis!  
 Ziegelstr. 13, pt., 1., 2. u. 3. Etg.

**Musik-Instrumente**  
 aller Art  
 kauft und tauscht!  
 Ziegelstrasse  
**NUR Otto Friebe 13**  
 Eckhaus Steinstrasse.

**Dieses**  
 kaufen Sie am vorteilhaftesten in großer Auswahl nur bei  
**Möbel-Kesse**  
 Rosenstraße 45  
 part., 1., 2., 3. Et. u. Hintergeb.  
 Teilzahlung gestattet.

**+ Frauen +**  
 Bei Beschwerden, Unregelmäßigkeiten u. veruchen Sie bitte sofort meine  
**Frauen-Tropfen**  
 a. Flasche 4.- und 6.70 M.  
 Speziell empfehlendw. gleichzeitiger Gebrauch von **Frauentee**, a. 1.25 M.  
 Hauptdepot für Dresden und Umg.:  
**A. Bembel Nachf.**  
 Med. Drogerie  
 Wilsdruffer Str. 36. gegen. Palast.

**+ Frauen!**  
 gebrauchen bei Störungen **Perioden-Pulver**  
 Schachtel à 2.50 M. Prospekt gratis.  
**Frau Hennig, Am See 24.**

**Weihnachtsprämie für die Abonnenten der Volkszeitung!**

**Die französische Revolution**  
 in Wort und Bild  
 enthaltend 280 Bilder nach Originalen von Piloty, David, Vernet, Cain, Duplessis u. a. m.  
 Elegant gebunden, auf Kunstdruckpapier gedruckt, mit erläuterndem Text. Format 84 x 22 cm. zum Ausnahmepreis von  
**M. 3.50**

Volksbuchhandlung, Dresden-A., Große Zwingerstraße.

**Das Tagesgespräch**  
 sind wieder die herrlichen und nützlichen **Weihnachts-Geschenke**  
 welche jeder Kunde und seine Kinder beim Kauf vollständig **gratis**  
 im **Waren- und Möbel-Kredit-Haus**  
**Otto Fietze** vormals S. Gottlieb  
 Dresden-A.  
**2 Grunaer Strasse 2**  
 1. Etage, am Hauptbahnhof - erbldt.  
**Auf Kredit**  
 auch nach Anzahlung mit wenig kleiner An- und Abzahlung, für meine wertigen Kunden sogar **ohne jede Anzahlung**  
 Damen-, Herren-, Kinder- u. Garde, Pelzstoffe, Schuhe, Wäbner, Teppiche, Möbel, Porzellan, Kleider, u. dergleichen, Bring- u. Rührmaschinen, Sprechapparate, Kinder- u. Puppenwagen, Betten, Uhren usw.  
**Wochentags bis 10, Sonntags bis 9 Uhr abends geöffnet.**

**Prakt. Weihnachtsgeschenk**  
 Jede Hausfrau ihre eigene **Schneiderin**  
 wenn dieselbe im Besitz einer prima **Schneiderbühse** ist von  
**Sehiek & Co.**  
 Dresden  
 Cecilstraße 21.  
 Eing. Ringstr.  
 Eckt. Büttchenhaus.

**Marke Hörenz**  
 Dänisch 80% Wolle  
 ein milder Stoff  
 Nähmaschine i. Lauf. gelinst. Off. m. Preis W. E. Gp. b. Wl. erhalten.

**Brillen, Klemmer**  
 in Gold, Silber, Double, Nickel, Schildpatt, Hartgummi, Horn und Stahl, tadelloser Sitz, da **Walter** u. 1.50 M. ein Reparatur liefert.  
**F. E. Zimmermann**  
 Chrasler 4. a. d. Herrmannstr.

**Messer und Gabeln**  
**Speise- und Kaffeelöffel**  
**Küchenwagen**  
**Reibmaschinen**  
**Plättglöckchen**  
**Wärmflaschen**  
**Wringmaschinen**  
**Kinder-Kochherde**  
**Schlittschuhe**, sowie alle **Haus- und Küchen-Geräte**  
 in großer Auswahl billigst bei  
**Ernst Kießling**  
 33 Webersasse 33.

**12 gute Uhren u. Ueberzieher**  
 sehr preiswert zu verkaufen.  
**Flemmingstraße 5, 1.**  
**Kokos-Flocken**  
 Selbmanns Filialen

**Das schönste Weihnachtsgeschenk**  
 für den Arbeitsmann sind eine gute **Arbeitsbohle**  
 Bänke, Joppen, Strickwesten u. dergl.  
 Diese laufen Sie am besten u. bill. im Spezialgeschäft für **Leunitzer** Berufskleidung nur bei  
**E. Donath, Freiburger Str. 2.**

**Zum Weihnachtsfest**  
 empfehle 3- und 4-Pach-Kommoden billigst, Schreibstische äußerst billig, 1 besten Trümmen in allen Größen zu nie wiederkehrenden Preisen. **Schrank**, extratief, bekannt billig. **Verikos** mit Stederei u. Spiegel. **Pflanz-Sofas**, staunend billig. **Ausziehbare Stühle** sowie alles andere. **Möbel-Liebig**  
**Vennricher Strasse Nr. 32.**  
 Auf obige Annonce 5% Rabatt.  
**Gerätschafts- und Parteinassen!**  
**Uhren** aller Art m. gut u. billigt repariert  
**Neue Uhren** enorm billig zu. Erhalten der Lebensmitte  
**Mar Richter, Auguststr. 28, 3.**

**Hygienische Frauen-Artikel**  
**Perioden-Pulver**  
 Gummiwaren, Spülapparate, Mutterkugeln, Leibbinden.  
 Preisliste gratis. 10% Rabatt.  
**E. Pietzsch**  
 Dresden-A., Johannisstr. 7.

**Musikwerke**  
 Gramophone, Violin, alle Musik-Instrumente  
 kauft man am besten u. billigst bei  
**Fr. Wagner**  
 Leitnerstrasse 14, tel. 1042

**Weihnachts-Geschenke**  
**Mangel-Maschinen**  
**Wasch-Maschinen**  
**Wring-Maschinen**  
 Reparaturen prompt. Billig bei  
**A. Helmstedt Nachf., Dresden-A., Am See, Ecke Wäbnerstrasse, Telefon 2004**

**Nur Große Brüdergasse 2**  
 Eingang Cuaergasse, links u. herrschaftl. getragene G. u. d.  
**Kleider**  
 Schuhe, Betten u. dgl. Preise  
 von Gegründet 1897.

**Gelegenheitskäufe**  
 Uhren, Ketten, Ringe, Gold  
 kaufen Sie zu spottbilligen Preisen  
 beim weit u. breit bekannt u. beliebt  
**Wolff - Uhrmachermeister**  
**R. Hofstein**  
 11 Marschallstraße 11.  
 Reparaturen solid, gut und billig.

**Erfinder - Erfolg!**  
 Karitativisten suchen Gewinnbringende Erfindungen und Ideen einzuführen, für welche 5-10000 M. und mehr bezahlt werden. Offerten unter S. 2389 an **Quaasenstein & Voelker, H.-A., Wäbnerstr.**  
 2 gute Herren-Anzüge billig zu verkaufen  
**Flemmingstr. 5, 1.**  
**Möbel-Brautausstattung**  
 empf. solid u. preisw.  
**J. Rother, Markt 4.**

ber Vater an seine junge in Weste Geformt studierende Tochter Auffassung zu gelangen. Niemand wäre begreiflicher, daß eine zu ge-  
 fürcht. Und wie dürfen uns dieser Farben und bergleichen, Fröhlich eine Gedächtnis einerseits zu einem Verfall des Körpers führt,  
 und ungenügend Aufmerksamkeit auf die Gesundheit zuwenden. Es ist, was uns andererseits sein Badstium beibringt. Wer auch über diesen Zu-  
 scheidung auch kann nicht frei und unbeschwert leben, sondern muß sich noch keine ganz zuverlässige Kenntnis, und erst







Gerichtszeitung.

Landgericht.

Arbeitslosigkeit. Der 23jährige Glasmacher Franz Joseph Rasel und sein 20jähriger Kollege Max Kuhn...

Sie verabredeten für den Abend einen gemeinschaftlichen Spaziergang, kamen an den Gasthof von Gohlhausen...

deshalb mit angeklagt und mußten sich wegen Begünstigung und Hehlerlei verantworten. In der Nacht zum 23. September...

Max Scheinpflug Gasthaus u. Restaurant Braunschweiger Hof Nr. 11 Frelberger Platz Nr. 11.

Zum Vortrag von Nimmungs- bollen Weihnachtsgedichten in Arbeiterkreisen empfiehlt sich ein Genosse...

Vorsicht! beim Einkauf von Musikwerken und Sprech-Apparaten Die besten kaufen Sie entschrieben im Spezialgeschäft v. Förster & Co. Dresden-A. Annenstr. 26, I.

Nur Galeriestr. 11-1 Nähe des Altmarktes kaufen Sie Ihre Kleider, von Herrschaften wenig getr., billig...

Postkarten mit eigener Photographie 4 St. 1 M., 20 Stück 1.80 M. liefert Photograph Richard Jähnia...

Vogl. Musikhaus Robert Adler Freiburger Strasse 182 (am Erbspielplatz) empfiehlt alle Arten Musik-Instrumente.

Echt Münchner Eberl-Bräu in Halbliter und Elfer-11 Flaschen mit Prämien-Bons sowie die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte Eberl-Bräuse...

Rosel Nitzsche Salinstr. 13, 1. Etage empfiehlt sich den geehrten Vereinen zur Anfertigung von Dekorationen...

Alte Gebisse Zahn Gold, Silber, Platin, bez. gut v. Langemann, Große Brädergasse 11, 2. Eingang Quergasse.

Willigste Kaufgelegenheit in g. Herrsch. getr. wie a. neuen H. und D. Kleibern, Schuhen, Federbetten...

Sie laufen Gefahr ein minderwertiges Seifenpulver zu erhalten, wenn Sie beim Einkauf nicht ausdrücklich Dr. Gantner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“ verlangen.

Mutterspritzen mit 2 Kanülen von 1.75 M. an, Epitaxen, Verbinden, Menstruationspulver, Vorkalbinde u. Hygien.

Frau Heusinger 37 Am See 37 Erster Laden vom Dippoldswaldaer Platz. Genau auf Name und Bau nummer achten.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters Wilhelm Heider...

Nähmaschinen, 50 M. 5 J. Garantie. Rodel-Schiffen u. 8-80 M., Verleih, Gebr. Räder u. 10 b. 60 M., bei Spreer...

Sie laufen Gefahr ein minderwertiges Seifenpulver zu erhalten, wenn Sie beim Einkauf nicht ausdrücklich Dr. Gantner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“ verlangen.

Der geehrten Einwohnerschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich nach 8 1/2 jähriger Landpraxis jetzt als Stadt-Hebamme angestellt bin.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag nacht meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwöster u. Schwiegermutter Anna Marie Sterl...

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme und die herrlichen Blumenpenden, die uns beim Hinscheiden unserer teuren Enkelchen...

Puppenperleken in großer Auswahl, auch von ba- zu gegebenen Maßen, werden bill. angefertigt. Richard Heger Nachf. Str. Zwingerstr. 12, i. d. S. Gastwirtschaft.

Sechster Wahlkreis. Bezirk Striesen. Am 4. Dezember verschied unser Mitglied, der Gürtler Ernst Gross im Alter von 38 Jahren durch Vergiftung.

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Dresden u. Umg. Unserem Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Kollege Ernst Gross, Gürtler am 4. Dezember verstorben ist.

Allen Bekannten, Gewerkschafts- und Parteigenossen die traurige Nachricht, daß Montag nachmittag mein lieber Sohn, unser herzlichster Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Herr Ernst Gross...

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Unseren Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß der Kollege Richard Hennig Schlosser am 2. Dezember verstorben ist.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme und die herrlichen Blumenpenden, die uns beim Hinscheiden unserer teuren Enkelchen...

Puppenwagen Klapp- und Überfliegerwagen, größte Auswahl, billige Preise, auch Reparaturen u. alle einzelnen Teile.

Sechster Wahlkreis. Bezirk Striesen. Am 4. Dezember verschied unser Mitglied, der Gürtler Ernst Gross im Alter von 38 Jahren durch Vergiftung.

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Dresden u. Umg. Unserem Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Kollege Ernst Gross, Gürtler am 4. Dezember verstorben ist.

Allen Bekannten, Gewerkschafts- und Parteigenossen die traurige Nachricht, daß Montag nachmittag mein lieber Sohn, unser herzlichster Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Herr Ernst Gross...

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Unseren Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß der Kollege Richard Hennig Schlosser am 2. Dezember verstorben ist.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme und die herrlichen Blumenpenden, die uns beim Hinscheiden unserer teuren Enkelchen...

Vertical text on the right edge: Kamin, Wissen, Kamin, Dresden Kalender, Dresdner Kalender, Dresdner Kalender.



auswärtig. Ein Punkt ist aber auch ein Punkt...  
Der Herr aber, der Herr aber, der Herr aber...

Ein neues Volk, ein neues Volk...  
Der Herr aber, der Herr aber, der Herr aber...

### Michael Kohlhaas

Erzählung von Heinrich von Kleist  
Kohlhaas meinte, daß seine Forderung ihn über diesen Punkt völlig beruhige; worauf Luther ihn mit der Hand grüßte...

Der Herr aber, der Herr aber, der Herr aber...  
Luther, nach einer kurzen Besinnung, indem er ihn schief ansah, sagte: „Ja, Kohlhaas, das will ich tun!“

Kohlhaas, welcher dadurch sehr erfreut ein Jammer sich nicht in dem Vorfall mehr, stand betreten, indem er sich die Augen trocken, dem Volke auf, und da der Kaiser laut wehrte, weil der Kaiser vorübergehenden War, an der Tür...

Kohlhaas sprach, indem er seinen Kopf bezeugt halten beide Hände zusammen: „Und so kann ich, Herr, der Herr, der Herr...“

Frage, wie allgemein bekannt war, unterließen Luther, dem Herrn mit der Hand grüßte, die ihm sagte, daß Kohlhaas, daß bei so allgemeinen Umständen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

Der Kaiser, Herr Luther, der in der Qualität eines Geheimraths des Herrn geheime Rathen...

### Amsthan

Die Weltfahrgeschichte hat als 20. Fortsetzung ihre Mitglieder...

Die Weltfahrgeschichte hat als 20. Fortsetzung ihre Mitglieder...

Die Weltfahrgeschichte hat als 20. Fortsetzung ihre Mitglieder...

Die Weltfahrgeschichte hat als 20. Fortsetzung ihre Mitglieder...

Die Weltfahrgeschichte hat als 20. Fortsetzung ihre Mitglieder...

### Wältestunde

Das Schreiben in Afrika. So ungeliebt ist es einem gebildeten Mann...

Das Schreiben in Afrika. So ungeliebt ist es einem gebildeten Mann...